



Face to Face: Schlagabtausch zum Wolf

Bericht: Albrecht Radon

Fast 1.000 Wölfe soll es in Deutschland mittlerweile geben. Naturschützer sind zufrieden, andere sind besorgt. Denn aus verschiedenen Ländern Europas gibt es immer wieder Bilder, die das streng geschützte Raubtier in Ortschaften zeigen.

Und auch das gehört dazu: getötete Schafe und Ziegen. Betroffene Landwirte haben nicht in jedem Bundesland einen Rechtsanspruch auf Ausgleichszahlungen. Was also tun mit dem Wolf? Darüber streiten in unserem Boxing ...

... auf der einen Seite Gregor Beyer. Sein Verein „Forum Natur Brandenburg“ betreibt Lobbyarbeit unter anderem für Landwirte und Jäger. Er fordert eine Regulierung der Wolfsbestände.

Auf der anderen Seite Friedrich Mülln. Mit seinem Verein „SOKO Tierschutz“ dokumentiert er Missstände in der kommerziellen Tierhaltung. Er sagt: Der Mensch hat kein Recht, Tiere zu töten, auch nicht den Wolf.

Zwei Meinungen, ein Ring. Unsere Regeln:

Reporter

Ich möchte Sie bitten, schnell auf den Punkt zu kommen. Falls einer länger als eine Minute redet, würde ich dann dazwischen gehen. Es soll fair zugehen, Sie dürfen und sollen aber Ihren Kontrahenten aber auch gern unterbrechen. 1. Runde, erste Fragestellung. Ist der Wolf eine Bedrohung?

Friedrich Mülln

Also, es ist ja so, momentan wird eine riesen Hysterie aufgebaut. Der Wolf wird als Angstgegner hervorgezogen, aus der Kiste.

Gregor Beyer

Das hängt mit den Nutztierrißen zusammen. Jedes Jahr mehrere tausend Nutztierriße. An Schafen, an Rindern, mittlerweile sogar an Pferden, die ersten Haushunde sind betroffen.

Friedrich Mülln

Ihr Schreckensszenario, das kennen wir, das haben Sie ja weit genug gebracht.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Gregor Beyer

Das sind die offiziellen Zahlen.

Szene Friedrich Mülln

Allerdings, wie kann es dann sein, die kleinen Betriebe, die ganzen Schafshaltungen zum Beispiel, 94 Prozent sind in der Zeit Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute kaputtgegangen. Und zwar nicht durch den Wolf, weil, das war eine wolffreie Zeit.

Gregor Beyer

Das bezweifelt ja gar niemand. Aber der Wolf kommt jetzt mittlerweile in dieser schlechten Situation auch noch oben drauf. Wir haben ja gerade ein Gutachten vom parlamentarischen Dienst des Deutschen Bundestags mit den Übergriffen des Wolfes auf Menschen.

Friedrich Mülln

Das habe ich gelesen, völlig harmlos.

Gregor Beyer

Ach, völlig harmlos? 7 Tote seit 2000 weltweit sind völlig harmlos? Interessante Aussage.

Friedrich Mülln

Wissen Sie, wie viele Leute im Autoverkehr jedes Jahr sterben?

Gregor Beyer

Oh, das ist ja ein ganz tolles Argument.

Friedrich Mülln

Sie versuchen, ein Gutachten, was eigentlich die Gefahr des Wolfes entkräftet, einfach mal so umzudrehen.

Gregor Beyer

In 20, 30 Jahren wird wahrscheinlich Deutschland mit starken, stabilen Beständen des Wolfes flächendeckend besiedelt sein. Und das ist die Situation, auf die wir uns einstellen müssen.

Reporter

Ich gehe kurz dazwischen. Eine sehr emotionale erste Runde. Ich bedanke mich erstmal bei beiden.



In Deutschland gab es bislang keinen bewiesenen Angriff auf einen Menschen. Dafür steigt die Zahl der Nutztierrisse.... Meist trifft es Schafe. Runde 2.

Reporter

Momentan ist es ja so, dass Wölfe ja nur in absoluten Ausnahmefällen getötet werden dürfen. Reicht diese Regelung aus?

Gregor Beyer

Wenn sich ein Wolf mehrfach in der Nähe von menschlichen Siedlungen zeigt, eben keine Scheu zeigt, was er in der Regel auch nicht tut, weil er eben nicht bejagt wird, dann ist das ein Grund, geht es um eine Kindertagesstätte, noch umso mehr, deshalb ist ein solcher Wolf zu entnehmen, auf gut Deutsch, er ist zu schießen. Ganz einfach.

Friedrich Mülln

Das ist halt einfach dieses Bild, was Sie da erzeugen, die Kindertagesstätten in Deutschland sind von Wölfen belagert. Wenn er da immer wieder hinkommt, dann betäuben Sie das Tier.

Gregor Beyer

Und was machen wir dann mit dem betäubten Tier, können Sie mir das sagen? Den lassen wir dann wieder aufwachen und dann lassen wir ihn weitermarschieren. Oder was wollen Sie denn mit dem Wolf machen?

Friedrich Mülln

Na ja, Sie können die Natur einzwängen, einsperren. Das wollen Sie immer. Sie werden auch nicht verhindern, dass ein Baum umfällt, dass ein Gewitter, ein Blitz kommt.

Gregor Beyer

Also Sie sagen den Eltern dieser Kindertagesstätte: Uns ist das egal, wir können nichts machen, der Wolf kommt halt wieder und die Gefahrenlage ist uns egal. Das ist genau der Grund, warum wir mittlerweile Widerstände haben, weil die Menschen nicht mehr darauf verlassen können...

Friedrich Mülln

Diese Widerstände haben Sie geschaffen, weil Sie die Leute panisch machen, mit solchen Sachen. Wölfe sind sehr scheue Tiere. In Ländern mit zehntausenden Wölfen kommt es kaum zu Wolfsbegegnungen.



Gregor Beyer

Ja, weil der Wolf dort bejagt wird.

Friedrich Mülln

Nein, weil die Leute mit dem Wolf leben und nicht mit der Waffe dauernd gegen die Tiere Krieg führen.

Reporter

Vielen Dank für diese Runde.

Noch einmal verschnaufen, dann heißt es zum letzten Mal „Ring frei“.

Reporter

Mensch und Wolf – wo geht die Reise hin, wie sieht’s in 20 Jahren aus?

Gregor Beyer

Tatsache ist, dass die Wolfsbestände sich weiter aufbauen werden. Das ist 100 prozentig sicher. Ich verteidige vor allem die Tiere, die uns anvertraut sind, für die wir verantwortlich sind. Das sind unsere Nutztiere. Schafe, Rinder, Pferde und ähnliches. Und wenn es sein muss, verteidige ich die in der Tat gegen den Wolf.

Friedrich Mülln

Früher oder später wird man einfach damit leben müssen, dass wir Natur in Deutschland wieder haben, dass die sich auch ausweitet und dass wir mit dieser Natur leben müssen.

Ein Ring, zwei Meinungen – einen Konsens zur Frage „den Wolf schießen oder schützen“ konnten unsere Kontrahenten nicht finden.